

5. September 2016

Waidhofen an der Thaya nun vor Hochwasser sicher

Pernkopf: „Der Schutz der Menschen steht im Vordergrund“

Kürzlich fand die offizielle Eröffnung des Hochwasserschutzes in Waidhofen an der Thaya statt. Waidhofen war von der verheerenden Flutkatastrophen in den Jahren 2002 und 2006 besonders betroffen. Die Gesamtkosten für diesen Hochwasserschutz belaufen sich auf 3,8 Millionen Euro, wobei jeweils 40 Prozent vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und vom Land Niederösterreich sowie 20 Prozent von der Stadtgemeinde Waidhofen an der Thaya getragen werden. Die Schutzanlagen wurden auf ein 100-jährliches Hochwasser ausgelegt.

Landesrat Dr. Stephan Pernkopf: „Leider blieb Niederösterreich auch im Sommer 2016 nicht vor Hochwasser verschont und es zeigte sich einmal mehr, dass sich die Investitionen in Schutzanlagen nicht nur finanziell sondern auch menschlich lohnen, denn die ständige Angst vor Hochwasser lässt natürlich auch die Lebensqualität der Bevölkerung sinken. Daher werden wir in Niederösterreich auch 2016 weitere 91 Millionen Euro in den Hochwasserschutz investieren.“

Bundesminister Andrä Rupprechter erklärte: „Der Schutz vor Naturgefahren zählt zu den wichtigsten Aufgaben meines Ressorts. Um die Sicherheit der Lebens-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit dem Land Niederösterreich und den Gemeinden zusammen. Wir setzen Maßnahmen, um den Menschen in Gefahrengebieten optimale Unterstützung zu bieten: durch Information, Hilfe und Vorsorge. Für einen verbesserten Hochwasserschutz für das Siedlungsgebiet der Stadtgemeinde Waidhofen investierte mein Ministerium in den Jahren 2012 bis 2016 rund 1,5 Millionen Euro“.

Die Hochwasserschutzanlagen im Stadtbereich von Waidhofen an der Thaya erstrecken sich beiderseits der Thaya auf einer Länge von rund 1,6 Kilometern. Der Hochwasserschutz wird durch die abschnittsweise Kombination von Dämmen und Mauern (teilweise mit aufgesetzten mobilen Elementen) sowie einer Erhöhung der Abflusskapazität durch Entlastungserinne erreicht. Mit dieser Maßnahme sind wichtige Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsflächen sowie 88 Wohn- und Wirtschaftsgebäude nachhaltig vor Hochwasserereignissen mit einer hundertjährigen Auftrittswahrscheinlichkeit (HQ100) geschützt.

Seit 2002 wurde in Niederösterreich eine Vielzahl an Schutzanlagen gebaut, insgesamt wurden damit schon 255 Gemeinden sicherer gemacht. Die nächsten größeren Maßnahmen sind unter anderem in Hadersdorf-Kammern (Kamp), Seitenstetten

NK Presseinformation

(Trefflingbach), Lanzenkirchen (Leitha) und Hofstetten-Grünau (Pielach).

Nähere Informationen: Büro LR Pernkopf, DI Jürgen Maier, Telefon 02742/9005-12705, e-mail j.maier@noel.gv.at, lr.pernkopf@noel.gv.at.